

# Bauschutt auf der Halde? Bürger rufen zur Mahnwache auf

*Die Sondierungsgespräche zum Umgang mit dem Salzberg in Ronnenberg am Donnerstag, 23. Juli, sollen von einer Demonstration begleitet werden. Derweil droht die Bürgerinitiative mit dem Scheitern des geplanten Runden Tisches.*



Beim zweiten Sondierungsgespräch zur Vorbereitung eines Runden Tisches zum Umgang mit der Kalirückstandshalde in Ronnenberg haben sich indirekt auch nicht geladene Teilnehmer angekündigt. Ein Flugblatt, das mit „Die besorgten Bürger von Ronnenberg und Weetzen“ unterschrieben ist, kursiert derzeit in den beiden Ortschaften und ruft zur Mahnwache während des Termins am Donnerstag, 23. Juli, um 18 Uhr vor dem Gemeinschaftshaus, Weetzer Kirchweg 3, in Ronnenberg auf.

Bevor es drinnen zum zweiten Treffen der an der Diskussion beteiligten Gruppen, Behörden und Institutionen kommt, droht indes die Bürgerinitiative (BI) Bauschuttdeponie – Nein Danke! schon einmal offen mit dem Scheitern des eigentlich angestrebten Runden Tisches.

Eine eindimensionale Diskussion nur über Varianten des Geschäftsmodells der Firma Menke – Abdeckung der Kalihalde Ronnenberg mit Bauschutt – werde es mit der BI unverändert nicht geben, schreibt diese in einer Pressemitteilung. Besagtes Projekt der Firma Menke Umwelt Service Ronnenberg wird von großen Teilen der Bevölkerung sowie aller Fraktionen im Stadtrat und der Regionsversammlung abgelehnt.

## **Vertreter der Ratsfraktionen sitzen diesmal mit am Tisch**

An den Gesprächen zur Vorbereitung eines Runden Tisches, die vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium initiiert worden waren, sollen vor allem Teilnehmer, Themen und andere Regeln für die eigentliche Lösungsfindung zum Umgang mit der Altlast Kalirückstandshalde festgelegt werden. Anders als beim ersten Gespräch im Ministerium im Juni sind diesmal auch Vertreter der Ronnenberger Ratsfraktionen eingeladen. Gastgeber ist die Stadt Ronnenberg. Geleitet wird das Treffen erneut von der neutralen Moderatorin Astrid Kanne vom Beraterteam Niedersachsen.

„Ziel eines Runden Tisches aus Sicht der BI muss es sein, dass die beste Lösung für die Anwohner und die Umwelt gefunden wird“, heißt es in der Mitteilung der Initiative weiter. Nur mit Transparenz und Offenheit über die Lage sei ein vertrauensvoller Dialog zur Folgenabschätzung und zu verschiedenen Behandlungsvarianten an einem Runden Tisch zwischen den Beteiligten möglich. Die Unterredung ist für maximal drei Stunden angelegt.

## **Friedliche Mahnwache soll deutlich früher beginnen**

Während dieser Zeit dürfte sich der Erfahrung nach auch vor den Türen des Gemeinschaftshauses einiges tun. „Wir wollen alle Teilnehmer des Runden Tisches wiederholt auf unsere Ablehnung zur Nutzung des Kalibergerges als Bauschuttdeponie aufmerksam machen“, heißt es auf dem Flugblatt, dessen Urheber nicht die BI selbst sei, sondern „aus der Mitte der Bürger“ kommen und die BI unterstützen wollen. Namen werden allerdings nicht genannt.

Die friedliche Mahnwache soll bereits um 17.15 Uhr beginnen und auf die Ablehnung der Menschen gegen die drohenden Belastungen mit Lkw-Verkehr, Lärm, Staub und Schadstoffen hinweisen. An ähnlichen Veranstaltungen in der Vergangenheit wie einer Menschenkette zwischen Ronnenberg und Weetzen sowie einer Demonstration vor dem Menke-Firmensitz in Hannover waren jeweils mehrere Hundert Menschen beteiligt.